

Hilfsaktion durch andere Industriezweige auslöste, wodurch die Schwierigkeiten gemeistert werden konnten.

Die umfangreiche politische Arbeit und Hilfe und die bessere technische Ausrüstung führten in der Braunkohlenindustrie von 1954 bis 1956 zu einem schnellen Aufschwung. Die Abraumbewegung erhöhte sich um 48 Prozent, die Rohkohlegewinnung um 14 Prozent und die Brikettproduktion um 14 Prozent.

Diese Erfolge wurden insbesondere durch den Einsatz neuer Geräte, aber nicht genügend durch eine bessere zeitliche Auslastung aller vorhandenen Tagebaugeräte erreicht. Eine bessere zeitliche Auslastung der Geräte hätte zu einem noch höheren Produktionsergebnis geführt.

Im Tagebau Skado wurden zum ersten Mal in der Welt zwei Förderbrücken erfolgreich auf einer Strosse eingesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Maschinenbau wurde eine große Anzahl Tagebaugeräte-Typen, der neuesten Technik entsprechend, entwickelt und in Betrieb genommen.

Ende 1955 wurde mit dem Bau des Kombinats „Schwarze Pumpe“ begonnen. Nach Abschluß der ersten Baustufe werden hier 1959 die ersten Briketts produziert.

Um den weiter schnell anwachsenden Bedarf der Wirtschaft an Brennstoffen und Elektroenergie zu decken, empfahl das Politbüro der Regierung die Durchführung eines besonderen Kohle- und Energieprogrammes, welches im März 1957 vom Ministerrat beschlossen wurde.

Auf der Grundlage des vom Zentralkomitee beschlossenen Planes zur Mobilisierung aller Werktätigen zur Erfüllung des Kohle- und Energieprogrammes unserer Republik wurde unter der Führung der Partei und mit Hilfe der Gewerkschaften eine große Initiative ausgelöst.

Die Braunkohlen- und Elektroenergieindustrie erhielten dabei von den Werktätigen anderer Industriezweige, wie zum Beispiel des Maschinenbaus und der Bauwirtschaft, eine vorbildliche Unterstützung.

Unter Führung der Partei konnten die Arbeiter und Ingenieure der Energiewirtschaft in enger Zusammenarbeit mit den Werktätigen des Maschinenbaues und des Bauwesens Erfolge beim Aufbau neuer Kraftwerkskapazitäten und in der Steigerung der Ener-